

23 Sachsen-Anhalt			im	Nr. 23190130201
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Keydel, Enrico			ID: 1823190130201	
Zuname Vorname			Bewertung	
Kahlhammer, Stefan			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten	
Das große Keine-Lust-Buch			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel			Zielgruppe	
Reihe			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-935259-23-1	36	16,90		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
worthandel:verlag	Dresden	2018		
Verlag	Ort	Jahr		
Buch (Print, gebunden)		Bilderbuch	Schlagwörter	
Medienart/Ausführung		Gattung	Familie / fantastisch / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
		(Wolgast-Preis)		
		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 30.01.2019	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Welch furchtbarer Alptraum so viel keine Lust zu haben! Gibt es da ein gutes Erwachen?

Beurteilungstext

Paul hat selten Lust, sich im Haushalt zu beteiligen. Im Gegenteil: Er hat keine Lust sein Zimmer aufzuräumen, seine Sachen wegzuräumen, seine Zähne zu putzen,... Die Liste ist lang. Er wohnt gemeinsam mit seinem Papa, welcher Pauls Unlust kaum mehr ertragen kann. Abends liest Papa ihm vor dem Einschlafen immer eine Gute-Nacht-Geschichte vor. Bis dieser eines Abends plötzlich keine Lust mehr dazu hat. Und was dann geschieht, kann man sich in seinen schlimmsten Träumen kaum vorstellen: Papa hat plötzlich – wie Paul – auch zu nichts mehr Lust. Keine Lust zum Aufräumen und Müll rausbringen, keine Lust zum Badputzen oder Staubsaugen, keine Lust Wäsche zu waschen, keine Lust zum Einkaufen,... Paul hat bereits „keine Lust mehr, keine Lust zu haben“, als er laut gerufen wird... Wie ein neuer Mensch steht er nun aus dem Bett auf.

Ein wildes Buch, aus dem das Chaos nur so sprüht, hat der Dresdner Enrico Keydel geschaffen. Übertrieben wird dargestellt, wohin es führen kann, keine Lust zu haben. Vor allem die Illustrationen tragen das überladene Bilderbuch. Sie sind surreal gezeichnet und stecken voller Details, welche es zu entdecken gilt. Es sind so viele, dass die Rezipient*in an ein Wimmelbuch erinnert wird. Der comichafte Stil der farbenfrohen Zeichnungen passt sehr gut zur Gesamtkonzeption des fantastischen Kinderbuches. Die Intensität der Farben ist eher matt, sodass die vielen Kleinigkeiten für sich wirken können. Dünne, schwarze Linien bilden Konturen oder setzen Akzente. Die Emotionen der Figuren lassen sich an ihrer Mimik und Gestik hervorragend ablesen. Während zu Beginn des Buches pluriszenische Bilder zu finden sind, erstreckt sich später eine Szene über eine Doppelseite. Der Text dieses chaotischen Buches ist verschiedenfarbig gedruckt. Pauls Redeanteile sind blau, die seines Vaters rot, sodass sich ihr Dialog auch optisch, ohne zu lesen, verfolgen lässt. Der Text ist zum Teil direkt in die Illustration gedruckt, wobei dies teils mit und teils ohne eine extra Hintergrundfarbe realisiert wurde. Mal wurde er groß und mal wieder sehr klein gedruckt. Vereinzelt heben sich Worte größtmäßig oder durch ihre Schriftart ab. Der Umfang des Textes ist adressat*innenangemessen. Durch seine, mitunter sehr unregelmäßigen, Reime sowie das dabei kontinuierlich wechselnde Versmaß, lässt er sich nur sehr holprig vorlesen, ist jedoch dennoch zumeist verständlich. Immer wieder werden umgangssprachliche Begriffe verwendet, welche im Diskurs erschlossen werden können. Weswegen das Buch in unregelmäßigen Reimen verfasst wurde, welche es immer wieder bricht, erschließt sich nicht. Kontinuität wäre wünschenswert. Dieses absurde Bilderbuch regt zum Fabulieren an und verwundert mit seinem unerwarteten Schluss.